GRUPPENFOTO

ARBEITSHILFE

von Sarah Freudenstein

www.filmwerk.de

kfw

GRUPPENFOTO

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier:

Deutschland 2012
Kurzspielfilm, 20 Min
Drehbuch und Regie: Mareille Klein
Produktion: Mareille Klein, Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF München), Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk
Darsteller(innen): Peter Schneider (Thomas), Felicitas Schurig (Clara), Robert Schupp (Christian), Vivienne Lang (Ruth), Sybille Canonica (Frau Bormann, Musiklehrerin)

ZUR AUTORIN DER ARBEITSHILFE

Sarah Freudenstein
Studium der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Landshut von 2004-2009, Volontariat in einer Notschlafstelle für Obdachlose in Cork 2009, Arbeit als Gruppentherapeutin in einer Fachklinik für alkohol-, glücksspiel- und medikamentenabhängige Erwachsene von 2009-2014, berufsbegleitender Masterstudiengang „Suchthilfe/Suchttherapie“ an der KatHO Köln Abschluss 2014, seit 2014 Tätigkeit als Suchtberaterin in einer Fachambulanz für Suchtkranke.

GLIEDERUNG

Preise/Auszeichnungen	S. 02
Themen	S. 02
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Kapitelübersicht	S. 03
Inhalt / Kapitel	S. 03
Links	S. 05
Weitere Filme beim kfw	S. 06
Überblick Arbeitsblätter	S. 06
M1-M4.3	S. 07-15

PREISE/AUSZEICHNUNGEN

Ausgezeichnet mit dem Max-Ophüls-Preis 2013: Bester Kurzfilm

THEMEN

Alkohol, Alkoholismus, Drogen, Eltern-Kind-Beziehung, Familie, Ko-Abhängigkeit, Konflikte, Lehrer, Männer, Mädchen, Musik, Rollen, Scham, Schuld, Sucht, Vater-Tochter, Vergebung, Zuneigung.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Der Film eignet sich für die Kinder- und Jugendarbeit in Schulen ab 10 Jahren (5. Klasse), innerhalb von Präventionsveranstaltungen, Jugendgruppen …
Der Film kann zudem als Grundlage für Diskussionen verwendet werden, z.B. in der Aus- und Fortbildung in sozialen Berufen, und zur Sensibilisierung für das Leiden der Angehörigen in der Arbeit mit Suchtkranken.
In der Auseinandersetzung mit den Hauptfiguren können verschiedene Themenbereiche aufgegriffen werden:

- Bestimmte Rollen in Familiensystemen
- Umgang mit Betroffenen – Alkoholabhängigen und deren Familien
- Gefühl von Scham
- Umgang mit „Blackouts“ (s. Links, Materialien Goethe-Institut)
- Auswirkung von Abhängigkeit auf die Familie, insbesondere auf Kinder

KURZCHARAKTERISTIK

Der Kurzspielfilm von Mareille Klein behandelt die Beziehung des 10-jährigen Mädchens Clara zu ihrem alkoholabhängigen Vater. Bei einem Schülerkonzert von Claras Klavierschule wird der Einfluss der Alkoholabhängigkeit des Vaters auf die Beziehungen und Rollen innerhalb der Familie und im Kontakt nach außen deutlich.
Die Figur des Vaters zeigt zum einen ein unangemessenes bis aggressives Verhalten, zum anderen ganz deutlich den Stolz und die Liebe des Vaters zu seiner Tochter. Clara übernimmt immer wieder die Verantwortung für ihren Vater und versucht, Konflikte zu vermeiden. Der Film thematisiert eindrücklich die Zerrissenheit Claras zwischen Scham und Liebe zu ihrem Vater.

KAPITELÜBERSICHT

Kap.	TC	Überschrift
1.	00:00-03:14	Klavierspiel
2.	03:15-05:29	Kaffeepause
3.	05:24-06:30	Geburtstagseinladung
4.	06:31-09:21	Thomas trinkt
5.	09:22-11:49	Spielplatz
6.	11:50-13:36	Gruppenfoto
7.	13:38-19:12	Bushaltestelle

INHALT / KAPITEL

1. Klavierspiel

Der Film beginnt mit einer Klaviervorführung von Clara. Claras Vater (Thomas) filmt mit einer Handkamera, die Aufnahme ist wackelig. Plötzlich stockt Clara und kommt nicht mehr weiter. Die Klavierlehrerin versucht zu helfen („beginn‘ einfach nochmal beim Forte“), auch der Vater ermuntert („versuch es nochmal“, „oder sonst fang einfach nochmal von vorn an“). Die Zuschauer beginnen zu klatschen, der Vater steht auf und ruft dagegen an („stopp, sie ist noch nicht fertig“). Clara ist das sichtlich peinlich, sie spielt zu Ende. Der Vater lobt sie ausführlich, während das nächste Kind schon an der Reihe ist. Einige Zuhörer drehen sich genervt um.

2. Kaffeepause

Thomas hält leicht zitternd eine Kaffeetasse in der Hand. Clara hat ihre Schultasche am Rücken und die Mütze aufgesetzt, sie will offensichtlich gehen und hält angespannt nach ihrem Vater Ausschau, wird aber von einem anderen Mädchen (Ruth) abgepasst. Ruth rät ihr, sie solle beim nächsten Mal einfach versuchen, über den Fehler hinweg zu spielen. Clara hingegen hofft, dass es nicht zu einer weiteren Aufführung kommt.

Die Klavierlehrerin tritt auf Thomas zu und bittet um ein Telefonat. Er besteht jedoch darauf, sofort zu erfahren, worum es geht. Die letzten drei Monatsraten seien noch nicht überwiesen worden und sie möchte wissen, ob alles in Ordnung sei. Thomas erklärt, Claras Mutter sei für den Klavierunterricht zuständig. Daraufhin leert er seinen Geldbeutel bis zur letzten Münze aus, um zumindest einen Teil der Zahlung zu leisten, was der Klavierlehrerin sehr unangenehm ist. Den verbleibenden Rest möchte sie mit der Mutter klären, weist jedoch noch auf das Gruppenfoto hin, das gleich gemacht werden würde.

3. Geburtstagseinladung
Am Kuchenbuffet fragt Ruth Clara, welcher Kuchen denn von ihr sei. Sie zögert kurz, deutet dann aber auf ein Gebäck und behauptet, es wäre ein Zitronenmuffin. Ruth stellt jedoch fest, er schmecke eher nach Blaubeere.
Ruth lädt Clara für den kommenden Tag zu ihrer Geburtstagsfeier ein. Ruths Vater macht sie darauf aufmerksam, dass sie die vereinbarte Grenze von zwölf Kindern schon lange überschritten habe (mit Clara seien es 19 Kinder), erlaubt es ihr aber dennoch. Clara sagt nicht eindeutig zu, sondern bleibt vage („ja, vielleicht“). Ihre Augen suchen nach dem Vater, der seinen Platz verlassen hat, sie hört Ruth nun auch nicht mehr zu.

4. Thomas trinkt
Der Vater geht zur Toilette, er holt eine kleine Flasche (Schnaps) aus der Jackentasche, nimmt einen kräftigen Schluck und lutscht anschließend ein Pfefferminzbonbon. Als Ruths Vater kommt, versucht er die Flasche unbemerkt wieder in seine Tasche zu stecken.
Clara wartet und passt ihren Vater an der Tür ab. Sie fragt ihn, wo er war und äußert ihren Wunsch zu gehen. Thomas möchte aber unbedingt, dass sie sich gemeinsam mit den anderen Musikschülern für ein Gruppenbild fotografieren lässt. Ihren Einwand, dies sei nicht so wichtig, interpretiert er damit, ihr Fehler beim Vorspiel sei ihr noch peinlich. Er versucht, sie aufzubauen, erklärt, sie sei die „beste von allen“ und soll auf „die Idioten scheißen“, Clara zuckt mit den Schultern. Er drückt seinen Stolz auf sie aus und verspricht ihr zum Geburtstag ein Klavier, dann könne sie auch bei ihm üben.
Ruths Vater Christian gratuliert Clara zu ihrem Spiel, dann beginnt er ein Gespräch mit Thomas. Clara fragt ihren Vater, ob er nicht rauchen möchte.

5. Spielplatz
Die beiden sind am Spielplatz. Thomas raucht, Clara turnt an der Stange. Ruth kommt angelaufen und turnt eine Umdrehung vor. Sie sei im Kunstturnen, sie trete auch bald im Schultheater auf. Sie fragt Thomas, ob Clara ihm schon von der Geburtstagseinladung erzählt habe. Dabei gibt Ruth ein wenig damit an, dass sie 3D liebt, es aber billig findet, 3D-Filme auf einem 2D-Bildschirm zu schauen und berichtet stolz, dass sie bereits im Besitz eines 3D-Nintendos sei. Sie sprechen dabei kurz über die Filme „Ich - Einfach unverbesserlich“ (2010), „Fluch der Karibik“ (Teil IV – „Fremde Gezeiten“, 2011) und „Rapunzel“ (2010).
Thomas tritt seine Zigarette aus, in dem Moment kommt Christian hinzu: Er fordert Thomas auf, die Zigarette in den Mülleimer zu werfen, da sie sich schließlich auf einem Schulhof befänden. Bevor Thomas reagieren kann, nimmt Clara zu seinem Missfallen die Zigarette und wirft sie in den Müll. Christian nimmt seine Tochter mit rein, da jetzt das Foto gemacht werde. Ruth meint, dass Clara dann ja auch kommen müsse. Clara folgt den beiden und möchte, dass Thomas mitkommt. Er sagt ihr, dass er gleich nachkäme, und zündet sich dann noch eine Zigarette an.

6. Gruppenfoto
Die Kinder stellen sich zum Gruppenfoto auf, die Klavierlehrerin koordiniert sie. Thomas betritt den Saal. Er möchte, dass Clara weiter nach vorne kommt, damit man sie sieht und bringt alles durcheinander. Christian greift ein. Er sagt zu Thomas, dass er seiner Tochter etwas peinlich sei. Die Mädchen würden das doch schon hinbekommen. Thomas schubst Christian in die Stühle. Es folgt Stille im Raum. Thomas geht raus und wartet draußen. Christian flüstert „arme Sau".
Die Klavierlehrerin versucht Clara mit den Worten „Du kannst da gar nichts dafür" zu helfen und bietet ihr an, sie zur Mutter zu fahren.

7. Bushaltestelle
Thomas sitzt an der Bushaltestelle und raucht. Er schraubt die Flasche auf und trinkt den letzten Schluck. Clara kommt hinzu und setzt sich auf die andere Bank. Sie sieht ihren Vater nicht an. Er entschuldigt sich, schimpft aber im gleichen Satz über Christian (den er versehentlich Christoph nennt), der sich in fremde Angelegenheiten einmische. Es tue ihm leid und er wisse auch nicht, was in ihn gefahren sei. Clara blickt ihn an und meint „wahrscheinlich ein Pfefferminz". Thomas setzt sich zu Clara und verspricht, dass so etwas nicht wieder vorkommt.
Als der Bus kommt, steigen beide ein, Clara zeigt ihre Karte. Ihr Vater hat jedoch kein Geld mehr für die Fahrkarte und soll daher wieder aussteigen. Thomas beginnt eine Diskussion mit dem Busfahrer und bittet die anderen Fahrgäste, ihm die zwei Euro zu leihen. Auf die Aufforderung des Busfahrers auszusteigen, sonst würde er die Polizei holen, entgegnet Thomas aggressiv „Dann ruf doch deine scheiß Polizei!". Erst nachdem Clara den Bus verlässt, steigt auch Thomas aus. Der Busfahrer fragt Clara nochmal, ob sie mitkommen will. Dann schließt er die Tür. Man sieht Clara und Thomas zu Fuß nach Hause gehen, darüber ist der erste Teil des Abspanns gelegt.

LINKS (AUSWAHL, STAND: 21.01.2019)

Zum Film
https://programm.ard.de/TV/Themenschwerpunkte/Film/Alle-Filme/Alle-Filme/?sendung=2820515997549140
https://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/campus/cinema/campus-cinema-gruppenfoto-102.html
https://www.filmportal.de/film/gruppenfoto_b23f0f9bab74485585718a49a2735bd9

Materialien des Goethe-Instituts
http://www.goethe.de/pro/filmab/Gruppenfoto_Dialogliste.pdf
http://www.goethe.de/pro/filmab/Gruppenfoto_Hinweise_fuer_Lehrende.pdf
http://www.goethe.de/pro/filmab/Gruppenfoto_Arbeitsblaetter.pdf

Artikel zu „Alkohol"
https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/96880/Haeufiger-Alkoholkonsum-aber-auch-Abstinenz-foerdern-Demenzen-im-Alter
https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2018-08/alkoholkonsum-studie-gesundheit-schaedlichkeit-tote
https://www.zeit.de/campus/2018-07/alkoholkonsum-nuechtern-selbstversuch-konflikte-beziehungen-freundschaft

Studien zu „Alkohol"
https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/herzkreislauf/article/969751/globale-lancet-studie-wieviel-alkohol-trinken-deutsche.html
https://www.drogenbeauftragte.de/fileadmin/dateien-dba/Drogenbeauftragte/Drogen_und_Suchtbericht/pdf/DSB-2018.pdf
https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GesundAZ/Content/A/Alkoholkonsum/Alkoholkonsum.html

WEITERE FILME ZUM THEMA *ALKOHOL* BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 21.01.2019)

Das Pubertier – Der Film, Spielfilm
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2706
Filmriss (KRIMI.DE), Kurzspielfilm
http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_filmriss_A4_web.pdf
Flaschenkinder – Wenn Eltern trinken, Doku
http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Flaschenkinder_A5.pdf
Girl on a train, Spielfilm
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2577
Hilfe, ich (er)trinke – Frauen und Alkohol + Jugendalkoholismus/Alcopops, Dokus
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=399
Komasaufen, Spielfilm
http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_komasaufen_a4.pdf
Mein Freund Arno, Kurzspielfilm
http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/mein_freund_arno_ah.pdf
Rückfälle, Spielfilm
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2369
Voll im Rausch – Jugendliche und Alkohol, Doku
http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/vollimrausch_ah.pdf
Zoran – Mein Neffe, der Idiot, Spielfilm
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2341

ÜBERBLICK MATERIALIEN / ARBEITSBLÄTTER

M1 Die Charaktere
1.1 Vater
1.2 Clara

M2 Die Abhängigkeit
2.1 Sucht - was weißt du darüber?
2.2 Woran merkst du, dass der Vater alkoholabhängig ist?
2.3 Woran merkt Clara, dass ihr Vater getrunken hat?

M3 Die Auswirkung der Sucht auf die Eltern-Kind Beziehung
3.1 Die Zigarette
3.2 Der Spielplatz
3.3 Typische Rollen von Kindern in einer „Suchtfamilie“

M4 Die Reaktionen anderer Erwachsener auf die Sucht
4.1 Das Gruppenfoto
4.2 Das Verhalten von Ruths Vater und der Klavierlehrerin
4.3 Ausblick

M1 Die Charaktere

1.1 Vater

Was trifft auf den Vater zu?
Markiere die zutreffenden Aussagen und tausche dich mit deinem Sitznachbarn / in deiner Gruppe aus.

- o *Ist stolz auf seine Tochter*
- o *Ist offen und ehrlich*
- o *Kommt gut mit den anderen Eltern aus*
- o *Seine Tochter ist ihm wichtig*
- o *Er merkt, was seine Tochter in der Situation braucht*
- o *Er verhält sich angemessen gegenüber Kritik*
- o *Übernimmt Verantwortung für seine Tochter*
- o *Wird schnell aggressiv*
- o *Möchte, dass es ein schöner Tag für die Tochter wird*
- o *Ist alkoholabhängig*
- o *Schiebt die Schuld an seinem Verhalten auf andere*
- o *Ist sympathisch*
- o *Schützt seine Tochter*

1.2 Clara

Was trifft auf Clara zu?
Markiere die zutreffenden Aussagen und tausche dich mit deinem Sitznachbarn / in deiner Gruppe aus.

- o *Ist beliebt*
- o *Ist eine Einzelgängerin*
- o *Spielt gerne Klavier*
- o *Steht gerne im Mittelpunkt*
- o *Ist wichtig, was andere denken*
- o *Geht Konflikten aus dem Weg*
- o *Möchte ihren Vater beschützen*
- o *Liebt ihren Vater*
- o *Ist besonnen*
- o *Ist aufbrausend*
- o *Setzt sich für ihre eigenen Bedürfnisse ein*
- o *Ist sympathisch*
- o *Ist zurückhaltend*
- o *Trifft sich gerne mit Freunden*

© kfw GmbH 2019

M2 *Die Abhängigkeit*

Claras Vater ist alkoholabhängig. Der Film handelt von den Auswirkungen einer Abhängigkeit innerhalb der Eltern-Kind-Beziehung. Zur Sensibilisierung für das Thema Sucht bieten sich folgende *Fragen zur Diskussion* bzw. Postergestaltung *in Kleingruppen* an:

2.1 Was weißt du über Sucht?

Mögliche Fragestellungen:

- *Wann wird Alkohol zum Problem?*
- *Warum kann jemand, der süchtig ist, nicht einfach aufhören?*
- *Wann ist jemand abhängig?*
- *Wie wirkt Alkohol? / Eigene Erfahrungen*

2.2 Woran merkst du, dass der Vater alkoholabhängig ist?

Mögliche Antworten:

- *Tageszeit und Ort ist unpassend*
- *trinkt versteckt Alkohol, es soll keiner mitbekommen*
- *Hände zittern (körperliche Abhängigkeit) beim Kaffeetrinken*
- *macht leere Versprechungen*
- *wird aggressiv*

2.3 Woran merkt Clara, dass ihr Vater getrunken hat?

Mögliche Antworten:

- *Ihr Vater „verschwindet“, ohne ihr vorher zu sagen, wo er ist.*
- *Sie riecht den Pfefferminz, mit dem der Vater den Alkoholgeruch überdecken will.*
- *Ihr Vater lässt sich leicht provozieren.*
- *Der Vater ist laut und wird aggressiv.*
- *Er merkt nicht, dass er der Tochter peinlich ist.*

© kfw GmbH 2019

M3 Auswirkung von Sucht auf die Eltern-Kind-Beziehung

Wird ein Elternteil suchtkrank, verschieben sich häufig die natürlichen Rechte und Pflichten von Kindern und Eltern. In gesunden Familien sind die Rollen klar verteilt:

Kinder dürfen …

spielen und ausprobieren
Bedürfnisse haben
die Erwachsenen brauchen
Schutz, Grenzen und Führung erfahren

Eltern haben …

Verantwortung.
Rechte und Pflichten.
Macht.
Spaß und Freiräume.

In der Familie ist klar, wer wen kontrolliert und wer für wen sorgt. Es sind stets die Eltern (*Sylvia Berke, Familienproblem Alkohol, Schneiderverlag, Baltmannsweiler 2008, S. 49*).

Im Film wird die Vater-Tochter Beziehung von Clara und Thomas der von Ruth und Christian gegenübergestellt. Damit wird sehr deutlich, was Clara von einem Kind in einer „normalen“ Familie unterscheidet.
Während in Ruths Familie die Rollen von Kind und Erwachsenen geklärt sind, ist das Vater-Tochter-Verhältnis bei Clara und ihrem Vater deutlich verschoben.

© kfw GmbH 2019

M3.1 Die Zigarette

Beschreibe zu den abgebildeten Situationen in kurzen Sätzen, was die Figuren denken und fühlen könnten und was die Motive für ihr Handeln sind.

Clara fragt Thomas, ob er rauchen möchte.

Clara und Thomas sind allein am Spielplatz. Dann kommt Ruth.

Christian kommt und möchte, dass Thomas die Zigarette in den Müll wirft.

Clara wirft die Zigarette weg.

Thomas fragt, was der „Scheiß“ soll.

© kfw GmbH 2019

M3.2 Der Spielplatz

Die Situation:
Christian verlässt mit seiner Tochter Ruth den Spielplatz, da jetzt das Gruppenfoto gemacht werden soll. Ruth meint, dass Clara dann ja auch kommen müsse. Darauf weist der Vater Ruth darauf hin, sie solle das nächste Mal, wenn sie raus geht, eine Jacke anziehen. Clara geht hinein und möchte, dass Thomas gleich mitkommt. Dieser sagt, er komme nach.

Beende die nachfolgenden Sätze im Text mit der passenden Aussage.

Christian möchte

- o seine Tochter von Thomas weg führen.
- o nicht, dass Ruth Thomas‘ Problem mitbekommt.
- o dass Ruth rechtzeitig für das Gruppenfoto hineinkommt.
- o die Auseinandersetzung mit Thomas meiden.
- o _____

Ruth möchte

- o mit Clara befreundet sein.
- o zeigen, was sie kann und hat.
- o Clara helfen.
- o ihren Vater provozieren.
- o _____

Clara möchte

- o nicht, dass andere Thomas Alkoholkonsum bemerken.
- o dass ihr Vater nicht die Gelegenheit hat, noch mehr zu trinken.
- o den Tag so schnell wie möglich hinter sich bringen.
- o dass Thomas sie unterstützt.
- o _____

Thomas möchte

- o vor Clara als guter Vater dastehen.
- o sich beruhigen.
- o nochmal etwas trinken.
- o sich von Christian nicht herabgesetzt fühlen.
- o _____

© kfw GmbH 2019

M 3.3 Typische Rollen von Kindern in einer „Suchtfamilie“

In der Fachliteratur geht man von bestimmten Rollen aus, die Kinder typischerweise übernehmen, wenn ein Elternteil durch eine Abhängigkeit auffällt (*vgl. Sylvia Berke, Familienproblem Alkohol, Schneiderverlag, Baltmannsweiler 2008*):

***Die Heldin**:* übernimmt elterliche Verantwortung; stellt eigene Wünsche zurück; sie fällt in der Schule durch gute Leistungen und ihre vernünftige Art auf, sie ist tüchtig; sie bekommt Lob und Anerkennung von außen; sie verliert die Möglichkeit, Kind sein zu dürfen.

Das „Träumerle“: sie zieht sich zurück; sie braucht nichts; sie zeigt sich zunächst sehr unproblematisch; sie spielt für sich und scheint zufrieden.
Es fällt auf, dass sie sich nicht beteiligt, kaum Anschluss findet oder sich von durchsetzungsfähigeren Kindern herumschubsen lässt.

Der Clown oder der Sonnenschein: sie sorgt für gute Stimmung; sie ist quirlig, redselig und beliebt; durch ihr Verhalten vermittelt sie, dass alles in Ordnung ist. Dadurch sieht kaum jemand die inneren Nöte des Kindes; sie kommt kaum zur Ruhe und nimmt eigene Bedürfnisse kaum wahr.

Der Sündenbock: Sie baut viel Mist; sie sorgt für Ärger und erhält negative Aufmerksamkeit. Dadurch lenkt sie vom Problem des süchtigen Elternteils ab und schafft es bisweilen sogar, dass Eltern miteinander reden müssen; sie bekommt den Stempel der „Schuldigen“ und wird damit oft geschimpft. Sie gerät nicht durch positives Feedback in den Fokus.

Aufgaben

Welche der oben beschriebenen Rollen trifft auf Clara zu? Begründe deine Einschätzung.

Beschreibe eine Szene aus dem Film, in der Claras Rolle besonders deutlich wird.

© kfw GmbH 2019

M4 Die Reaktionen anderer Erwachsener auf die Sucht

Im 6. Kap. (Gruppenfoto) eskaliert die Situation zwischen Thomas und Christian, die sich im Verlauf des Films schon zugespitzt hat.

M4.1 Das Gruppenfoto
Lass die Figuren sprechen!

© kfw GmbH 2019

M4.2 Das Verhalten von Ruths Vater und der Klavierlehrerin

Spätestens jetzt merken alle Eltern genau, was mit Thomas los ist. Christian und die Klavierlehrerin versuchen einzugreifen.

- *Wie ist ihre Strategie?*
- *Was findest du daran gut und was klappt nicht gut?*

a) Thomas platzt herein, als die Kinder für das Gruppenfoto aufgestellt werden. Er ist laut und möchte, dass Clara nicht übersehen werden kann. Dabei spürt er nicht, wie unpassend sein Einmischen ist und wie unangenehm dies seiner Tochter ist. Christian möchte die Situation beruhigen, indem er Claras Vater darauf hinweist, dass sein Verhalten seiner Tochter peinlich sein könnte.

Wie bewertest du Christians Strategien?

	☺	😐	☹
Christian wendet sich leise an Thomas. Dennoch bekommen es andere Eltern mit.			
Christian sagt: „Ich glaub, du bist ihr ein bisschen peinlich.“			
Christian spricht ihn auf sein Verhalten in der Situation an			
Thomas Alkoholproblem wird nicht thematisiert.			

Welche alternativen Strategien fallen dir ein?

_____

b) Die Klavierlehrerin wendet sich im Anschluss an das Gruppenfoto Clara zu.

Wie bewertest du die Strategie der Klavierlehrerin?

	☺	😐	☹
Die Klavierlehrerin sagt Clara, dass sie nichts dafür kann.			
Sie bietet Clara an, sie zu ihrer Mutter zu fahren.			
Sie spricht Clara nicht auf Thomas Alkoholproblem an			

Welche alternativen Strategien fallen dir ein?

_____

© kfw GmbH 2019

4.3 Ausblick

Stelle dir vor, Christian und die Klavierlehrerin unterhalten sich später über den Vorfall. Sie fanden es beide sehr schwierig, in der Situation richtig zu reagieren und es ist ihnen heute bewusst geworden, wie schwerwiegend die Alkoholabhängigkeit von Thomas ist. Sie möchten gerne helfen.

Auf welche Ideen kommen die beiden?

- _____

  _____

- _____

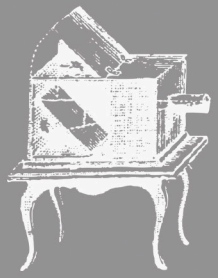
  _____

- _____

  _____

- _____

  _____

© kfw GmbH 2019

Katholisches Filmwerk GmbH
Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.
TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36- 0
E-MAIL: info@filmwerk.de
INTERNET: www.filmwerk.de